Eine Erklärung des

Sieben Gemeinde-Zeitalter

Kapitel Zwei

Die Patmos-Vision

Offenbarung 1: 9-20

Johannes auf Patmos

Offenbarung 1: 9

Ich, Johannes, der auch euer Bruder und Mitgenosse an der Trübsal ist und am Reich und an der Geduld Jesu Christi, war auf der Insel, die da heißt Patmos, um des Wortes Gottes willen und des Zeugnisses Jesu Christi.

Die Reihe der Visionen von der Offenbarung der Person Jesu Christi wurden dem Johannes gegeben, während er auf die Insel Patmos verbannt worden war. Diese kleine Insel liegt dreißig Meilen (etwa 50 km) von der Küste Kleinasiens entfernt, im Ägäischen Meer. Sie war felsig und übersät mit Schlangen, Eidechsen und Skorpionen, dadurch hatte sie für den Handel wenig Wert, so dass sie vom Römischen Reich als Strafkolonie verwendet wurde, wo Schwerverbrecher, politische Gefangene usw. lebten.

Ihr habt wahrgenommen, dass Johannes sich selbst an die Christen als ein Bruder in Trübsal bezeichnet. Es war zu jener Zeit, da die frühe Gemeinde durch große Verfolgungen ging. Ihrer Religion wurde nicht nur überall widersprochen, sondern die Menschen wurden selbst eingekerkert und getötet. Johannes, wie viele andere, litt nun Gefangenschaft wegen des Wortes Gottes und des Zeugnisses von Jesus Christus. Als sie ihn festnahmen, versuchten sie vergebens ihn zu töten, indem sie ihn vierundzwanzig Stunden in Öl kochten. Die wütende und machtlose Obrigkeit verbannte ihn darauf als Zauberer auf die Insel Patmos. Aber Gott war mit ihm, und er wurde dafür bewahrt, die Insel zu verlassen, um nach Ephesus zurückkehren zu können, wo er fortfuhr, als Hirte bis zu seinem Todestag zu dienen.

Die Visionen, die Johannes empfing, deckten eine Zeitspanne von zwei Jahren, von 95 bis 96 nach Christus. Es sind die hervorragendsten von allen Visionen in dem Worte. Das ganze Buch setzt sich aus Symbolen zusammen und ist deshalb das Ziel von viel Kritik und Streit. Wie auch immer, es trägt das Siegel Gottes. Das macht es authentisch und ist von gewaltigem Wert für alle, die es lesen und sich die heiligen Seiten anhören.

Im Geiste am Tage des Herrn

Offenbarung 1: 10,

Ich war im Geist an des HERRN Tag und hörte hinter mir eine große Stimme wie einer Posaune,

Ich war im Geiste. Ist das nicht wunderbar? Meine Zeit, ich liebe das. Man kann diese Worte einfach als das ganze Leben eines Christen bezeichnen. Wenn wir als Christen leben, müssen wir in SEINEM Geist sein. Johannes sprach nicht darüber, dass er in seinem eigenen Geist war. Das hätte diese Visionen nicht hervorgebracht. Es musste der Geist Gottes sein. Auch mit uns muss der Geist Gottes sein, sonst sind all unsere Anstrengungen umsonst. Paulus sagte: „Ich will im Geiste beten, ich will im Geiste singen, ich will im Geiste leben." Wenn irgend etwas Gutes zu mir kommt, muss es durch den Geist geoffenbart werden, bestätigt durch das Wort und kundgemacht durch die Resultate, die es bezeugen. So sicher, wie Johannes es benötigte, im Geist zu sein, um diese gewaltigen Offenbarungen frisch von Jesus zu empfangen, so benötigen auch wir es, im Geist zu sein, um die Offenbarung Gottes zu verstehen, die uns gegeben wurde, dass wir durch Sein Wort leben können, denn es ist derselbe Geist.

Schaut es euch so an. Allzuviele lesen in der Bibel, wo es in Apostelgeschichte, 2:38 heißt:

Tut Buße und lasse sich ein jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes.

und gehen darüber hinweg. Sie sehen es nicht. Würden sie es sehen, dadurch, dass sie in den Geist kommen, dann würden sie wissen, wenn sie den Heiligen Geist empfangen wollen, müssen sie Buße tun und getauft werden in den Namen des Herrn Jesus, und Gott ist dann verpflichtet, Sein Wort zu erfüllen, indem Er sie mit Heiligem Geist erfüllt. Sie kommen nie in Seinen Geist hinein, sonst würde mit ihnen genau das geschehen, was das Wort sagt. Betet zu Gott wegen einer Offenbarung durch Seinen Geist. Das ist der erste Schritt. Kommt in den Geist.

Laßt mich einfach noch eine andere Illustration gebrauchen. Angenommen, ihr benötigt Heilung. Was

sagt das Wort darüber? Nun, wir haben es alle unzählige Male gelesen, sind aber nicht in den Geist gekommen, während wir es lesen. Haben wir Gott um Seinen Geist gebeten, dass Er uns die rechte Wahrheit darüber lehrt? Hätten wir es getan, würden wir die Ältesten rufen, unsere Sünden bekennen, gesalbt werden und dann mit uns beten lassen, und das wäre alles. Vielleicht mag es nicht sofort eintreten, aber in Seinem Geist ist dann alles vorüber. Es ist kein anderer Spielraum mehr da. Gott wird Sein Wort erfüllen. Ach, wie wir es doch benötigen, in den Geist zu kommen und alle Dinge würden getan sein. GEHT NICHT ZUERST DURCH DIE HANDLUNG. KOMMT IN DEN GEIST UND GEHT DANN DURCH DIE HANDLUNG UND GEBT ACHT, WAS GOTT DANN TUN WIRD.

Habt ihr je bemerkt, wie die Welt in den Geist kommt betreffs der weltlichen Dinge? Sie gehen zu ihren Ballspielen, Sportveranstaltungen und Tanzveranstaltungen. Dann treten sie in den Geist ein. Sie sitzen dort nicht wie Mauerblumen herum, wie alte vertrocknete Stengel. Sie treten in die Dinge ein, die sie miterleben und werden zu einem Teil davon. Aber ach, wie sie doch die Christen hassen, wenn sie in den Geist des Wortes Gottes kommen. Sie nennen uns Fanatiker und heilige Roller. Es gibt nichts, was sie davon abhält, ihren Haß zu zeigen und Mißfallen an den Tag zu legen. Doch übergeht das einfach. Ihr wißt ja, wo es herkommt, und könnt euch darauf gefaßt machen. Geht einfach weiter und kommt in den Geist der Anbetung.

Unser Geist ist rein, er ist frisch. Er ist wahrhaftig. Er ist nüchtern und ernsthaft, aber nichtsdestotrotz voll der Freude des Herrn. Die Christen sollen genauso überströmen und voller Freude in dem Herrn sein, wie die Welt. wenn sie sich in ihrem Vergnügen entzückt. Beide, die Christen und die Welt sind Menschen; beide haben Gemütsbewegung. Der Unterschied des christlichen Herzens und seiner Gemütsbewegung ist einfach auf den Herrn und Seine Verherrlichung und Seine Liebe ausgerichtet, während die Welt das Fleisch zu befriedigen sucht.

Nun, es heißt, dass Johannes im Geiste am Tage des Herrn war.

Oh, hier ist ein Vers, der wahrlich Meinungsverschiedenheiten hervorbringt. Nicht, dass es notwendig wäre oder so sein sollte, aber einige sehen einfach nicht, was das Wort wirklich sagt.

Zunächst möchten wir einige feine Leute heraussuchen, die den Tag des Herrn als Sabbattag bezeichnen, der für sie der Sonnabend ist. Dann sind dort andere, die den Tag des Herrn als Sonntag bezeichnen, den ersten Tag der Woche. Aber wie könnte es auch nur einer von beiden sein. Oder wenn man sie sogar zusammenfassen würde, denn Johannes war im Geiste, als er diese Visionen in einer Zeitspanne von zwei Jahren empfing. Was eigentlich geschah, war, dass Johannes im Geiste hinaufgenommen wurde und in den Tag des Herrn versetzt wurde, der noch kommen sollte. Die Bibel spricht vom Tag des Herrn, welcher noch in der Zukunft ist, und Johannes sieht jetzt die Dinge des zukünftigen Tages. Doch in der Zwischenzeit laßt uns unsere Gedanken ruhen und herausfinden, was der Sabbat heutzutage tatsächlich ist.

Der Sabbat, wie wir ihn aus dem Neuen Testament kennen, ist NICHT DAS HALTEN EINES BESTIMMTEN TAGES. Wir haben kein Gebot, ob wir den Sonntag oder den Samstag halten sollen, noch haben wir irgendein Gebot, den ersten Tag der Woche zu halten, welcher der Sonntag ist. Hier ist die Wahrheit über den Sabbat, welcher „Ruhe" bedeutet. Hebr. 4, 8: „Denn, wenn Josua [engl. Übers. Jesus] sie wirklich in die Ruhe eingeführt hätte (oder Ruhetag), so würde Gott nicht von einem anderen, späteren Tage reden. Somit bleibt dem Volke Gottes eine Ruhe (Sabbat halten) noch vorbehalten; denn wer in seine Ruhe eingegangen ist, der ist damit auch seinerseits zur Ruhe von seinen Werken gelangt, gerade so, wie auch Gott von den seinen." Habt ihr den Schlüsselausspruch in dem letzten Teil des Verses gehört? Gott ruhte von Seinen eigenen Werken. Gott gab Israel den siebten Tag als ihren Sabbat, im Gedächtnis an Seine eigenen Werke, wodurch Er die Welt und alles was drinnen war, geschaffen hat und dann aufhörte zu erschaffen. Er hörte mit Seiner Arbeit auf. Er ruhte. Nun, es war fein, dass Er dem Volke eine Sabbatruhe gab, das einst an einem Ort beisammen war, so dass sie alle einen bestimmten Tag halten konnten. Heute liegt die halbe Welt im Licht, während die andere Hälfte im Dunkeln liegt, somit ginge das nicht mehr. Aber das ist ja nur ein Argument aus dem Natürlichen.

Laßt uns sehen, was die Bibel über die Sabbatruhe lehrt. „Denn wer in Seine Ruhe eingegangen ist..." Dieses Eingehen ist nicht nur ein Eingehen, sondern ein darin Verbleiben, in der Ruhe. Es ist eine ewige Ruhe, wovon der siebte Tag ein Sinnbild ist. Sieben ist Vollkommenheit, acht ist wieder der erste Tag. Die Auferstehung Jesu geschah am ersten Tag der Woche. Er gab uns ewiges Leben und ewige Sabbatruhe. Somit sehen wir, warum Gott uns nicht irgendeinen bestimmten Tag der Woche als Sabbat (Ruhe) geben konnte. Wir sind hineingegangen und verbleiben in unserer Ruhe, was Israel nicht tun konnte, weil sie nur einen Schatten der wahren Dinge hatten, deren wir uns erfreuen. Warum zurückgehen zu einem Schatten, wenn wir jetzt Wirklichkeit haben?

Wie empfangen wir diese Ruhe oder verweilen im Sabbat? Es geschieht durch die Einladung Jesu. Er sagt in Matthaus 11:28-29:

Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.

Nehmet auf euch mein Joch und lernet von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden (oder Sabbat halten, nicht einen Tag, sondern ewiges Leben, Sabbat) für eure Seelen.

Es macht nichts, wie lange ihr auch unter der Last eurer Sünde gearbeitet habt, waren es zehn Jahre, dreißig Jahre oder fünfzig Jahre oder mehr, kommt mit eurem müden, mühevollen Leben und dann werdet ihr Ruhe finden (den wahren Sabbat). Jesus wird euch Ruhe geben.

Nun, was ist das eigentlich genau, die Ruhe, die Jesus geben wird? Jesesaja 28:8-12:

Denn alle Tische sind voll Speiens und Unflats an allen Orten.

Wen, sagen sie, will er denn lehren Erkenntnis? wem will er zu verstehen geben die Predigt? Den Entwöhnten von der Milch, denen, die von Brüsten abgesetzt sind?

Gebeut hin, gebeut her; tue dies, tue das; harre hier, harre da; warte hier, warte da; hier ein wenig, da ein wenig!"

Wohlan, er wird einmal mit unverständlichen Lippen und mit einer andern Zunge reden zu diesem Volk, welchem jetzt dies gepredigt wird:

So hat man Ruhe, (Sabbat), so erquickt man die Müden, (oder halten Seines Sabbats) so wird man still; und sie wollen doch solche Predigt nicht.

Hier wurde es in Jesaja geweissagt und erfüllte sich ungefähr siebenhundert Jahre später zu Pfingsten, als sie alle mit dem Heiligen Geist erfüllt wurden, so wie es vorausgesagt worden ist. Das ist der wahre Sabbat, der verheißen wurde. Dadurch hörten sie auf, ihre weltlichen Werke zu tun, als sie mit Heiligem Geist erfüllt wurden und taten weltliche Dinge nicht mehr in ihren bösen Wegen. Der Heilige Geist nahm ihr Leben in Beschlag. Sie gingen in die Ruhe ein. Dort habt ihr eure Ruhe. Das ist euer Sabbat. Es ist weder ein Tag, noch ein Jahr, sondern die Ewigkeit in dem Erfülltsein und Gesegnetsein im Heiligen Geist. Es ist so, dass ihr aufhört und Gott wirkt. Es ist so, dass Gott in euch willig ist und nach Seinem eigenen Wohlgefallen handelt.

Laßt mich noch eine Bemerkung über die Sonnabendhalter machen, die behaupten, dass wir uns am verkehrten Wochentag versammeln, wenn wir uns am ersten Tag, am Sonntag treffen. Hier ist, was Justin gesagt hat im zweiten Jahrhundert. „Am Sonntag wird eine Versammlung abgehalten von allen, die in Städten und Dörfern leben, und ein Teil der Erinnerung von dem, was die Apostel geschrieben haben, wird vorgelesen, soweit die Zeit es erlaubt. Wenn das Lesen beendet ist, gibt der Vorsteher in einem Vortrag die Ermahnung und den Zuspruch, den kostbaren Dingen nachzueifern. Nach dem allem stehen wir auf und beten gemeinsam. Beim Abschluß des Gebetes, wie wir beschrieben haben, wird Brot und Wein vor uns gestellt und Dank dafür dargebracht, und die Versammlung antwortet mit Amen, dann werden die Elemente (Brot und Wein) an diejenigen ausgeteilt, die daran teilhaben und dann zu denen, die abwesend sind, durch die Diakone in die Häuser gebracht. Die Wohlhabenden und die da willig sind, einen Beitrag zu leisten, geben es dem Vorsteher, der dadurch den Mangel der Witwen und Waisen, Gefangenen und Fremden, Abhilfe schafft?" Somit sehen wir, dass diejenigen, die behaupten, dass die frühe Gemeinde mit der jüdischen Tradition fortfuhr im Versammeln am letzten Tage der Woche, in großer Unwissenheit von dem sind, was die Geschichte eigentlich hervorgibt und deshalb nicht vertrauenswürdig sind.

Ach, dass doch die Menschen zu Ihm kommen möchten, um Ruhe zu finden. Dort ist ein Schrei in allen Herzen nach jener Ruhe, aber die Mehrheit weiß die Antwort nicht. So versuchen sie, diesen Schrei durch einen religiösen Werdegang zu stillen im Halten bestimmter Tage oder durch Annahme denominationeller Dogmen und Satzungen. Jedoch hierin versagen sie. Viele versuchen es mit Trinken, Trinkgelagen und jedem Maß an körperlicher Übertreibung und denken, dass durch weltliche Vergnügen irgendwie eine Befriedigung erreicht wird. Doch darin ist keine Ruhe zu finden. Sie rauchen, nehmen Tabletten zu sich, um ihre Nerven zu beruhigen. Aber es gibt keine Ruhe in irdischen Dingen. Sie benötigen Jesus. Sie brauchen den himmlischen Ausweg, die Ruhe des Geistes.

Die meisten von ihnen gehen sonntags zur Gemeinde. Das ist gut. Doch auch da wissen sie nicht, wie man sich Gott naht und Ihn anbetet. Jesus sagte, dass die wahre Anbetung im Geiste und in der Wahrheit wäre, Johannes, 4:24. Doch welche Art von Anbetung könnt ihr in einer Gemeinde schon haben, die so wenig über Gott weiß und Nikoläuse zu Weihnachten hervorbringt und Osterhasen zu Ostern? Wo haben sie das her? Sie haben es von den Heiden und machen es zu einem Teil der Gemeindelehre. Jedoch, wenn jemand sich zum Herrn wendet und mit Heiligem Geist erfüllt wird, hört er mit solchen Dingen auf. Er hat Ruhe in seiner Seele. Er fängt wahrhaftig an zu leben, liebt Gott und betet ihn an.

Nun laßt uns zu unserer Schriftstelle zurückkehren, Wir wissen jetzt, was der Tag des Herrn nicht ist. Wenn es nicht Sonnabend noch Sonntag ist, was ist es denn? Nun laßt es uns so hinstellen. Heute ist

bestimmt nicht der Tag des Herrn. Dies ist der Tag des Menschen, es ist Menschenwerk, menschliches Tun, menschliche Gemeinde, menschliche Ideen von Anbetung, Menschliches von allem, denn es ist eine menschliche Welt (Kosmos). ABER DER TAG DES HERRN KOMMT. Ja, das wird er. Es ist einfach zu der Zeit der Offenbarung Jesu Christi, wo Johannes durch den Geist hinaufgenommen und durch den Geist versetzt wurde in den großen Tag, der da kommt. Der Tag des Herrn ist dann, wenn der Tag des Menschen vorüber ist. Die Reiche dieser Welt werden dann die Reiche unseres Gottes sein. Der Tag des Herrn ist dann, wenn die Gerichte fallen, und danach kommt das tausendjährige Reich. Gerade jetzt tut die Welt, was sie mit den Christen tun möchte. Sie bezeichnen sie mit sämtlichen Arten von bösen Namen und machen sich lustig über sie. Doch kommen wird der große und bemerkenswerte Tag, wenn sie wehklagen und heulen werden, denn das Lamm wird im Zorne kommen, um die Welt zu richten. Dann werden die Gerechten ihren Tag mit dem Herrn haben, und die Boshaften werden verbrannt werden. Dann werden die Gerechten auf deren Asche ins tausendjährige Reich wandeln. Maleachi, 4: 3 (deutsche Übers. Maleachi, 3:21):

Ihr werdet die Gottlosen zertreten; denn sie sollen Asche unter euren Füßen werden des Tages, den ich machen will, spricht der HERR Zebaoth.

Die Stimme gleich einer Posaune

Offenbarung, 1:10:

...und hörte hinter mir eine große Stimme wie einer Posaune,

Johannes war im Geist, und währenddem sah er den großen und wunderbaren Tag des Herrn Jesus mit all Seiner heiligen Macht. Die Zukunft war im Begriff, sich zu entfalten, denn Gott war dabei, ihn zu belehren. Johannes sagte nicht, dass es eine Posaune war. Sie war wie eine Posaune. Nun, wenn eine Posaune geblasen wird, hat es was mit Dringlichkeit (Eile) zu tun. Es ist gleich einem Herold, dem Botschafter des Königs, welcher zu den Menschen kommt. Er bläst die Posaune, es ist ein dringender Aufruf. Die Menschen versammeln sich, um zuzuhören. (Israel versammelte sich immer beim Erschallen einer Posaune.) Es naht sich etwas Wichtiges. „Höret darauf." So, diese Stimme hatte den gleichen, dringenden Aufruf wie die Posaune. Sie war stark und klar, aufschreckend und erweckend. Ach, dass wir die Stimme Gottes hören könnten wie eine Posaune in diesem Tag, denn es ist eine Evangeliums-Posaune, die das Wort der Weissagung erschallen läßt und uns bewußt und bereit machen will, für das, was über die Erde kommt.

Der Befehl zum Schreiben

Offenbarung. 1:11:

die sprach: Ich bin das A und das O, der Erste und der Letzte; und was du siehst, das schreibe in ein Buch und sende es zu den Gemeinden in Asien: gen Ephesus und gen Smyrna und gen Pergamus und gen Thyatira und gen Sardes und gen Philadelphia und gen Laodizea.

Hier ist es, der Erste und der Letzte, das Alpha und Omega: Das ist ALLES, der eine wahre Gott. Die Stimme und das Wort Gottes. Wahrhaftigkeit und Wahrheit ist nahe. Welch eine Sache ist es doch, im Geist zu sein. Ob, in der Gegenwart Gottes zu sein und von Ihm zu hören... „Was du siehst, das schreibe in ein Buch und sende es an die sieben Gemeinden." Die Stimme, die Sein Wort im Garten Eden und auf dem Berge Sinai erschallen ließ, die gleiche Stimme, die auch in außergewöhnlicher Herrlichkeit auf dem Verklärungsberge gehört wurde, erscholl wiederum in dieser Zeit an die sieben Gemeinden mit einer vollkommenen, endgültigen Offenbarung Jesu Christi.

„Schreibe die Visionen nieder, Johannes. Erstelle einen Bericht darüber für die Zeitalter, welche folgen, denn sie sind wahre Weissagungen, welche sich erfüllen müssen. Schreibe sie auf und sende sie aus und mache sie bekannt."

Johannes erkannte jene Stimme. Auch du wirst Seine Stimme erkennen, wenn Er ruft, wenn du einer von den Seinen bist.

Der goldene Leuchter

Offenbarung. 1:12:

Und ich wandte mich um, zu sehen nach der Stimme, die mit mir redete. Und als ich mich umwandte sah ich sieben goldene Leuchter…

Johannes sagt nicht, dass er sich umwandte, um den zu sehen, dessen Stimme er hörte, sondern er wandte sich um, um die Stimme zu sehen. Oh, ich liebe das. Er wandte sich um, um die Stimme zu sehen. Die Stimme und die Person sind ein- und dasselbe. Jesus ist das WORT. Johannes 1:1-3:

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.

Dasselbe war im Anfang bei Gott.

Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe (Wort) ist nichts gemacht, was gemacht ist.

Wenn du jemals wirklich erfaßt hast, das Wort zu sehen, wirst du Jesus sehen.

Als Johannes sich umwandte, sah er sieben goldene Leuchter. Eigentlich waren es Lampenhalter. Und gemäß dem zwanzigsten Vers sind es die sieben Gemeinden: „Die sieben Leuchter, die du gesehen hast, sind die sieben Gemeinden." Um Gemeinden darstellen zu können, konnten es kaum Kerzen sein. Eine Kerze brennt eine Weile und dann brennt sie nieder. Sie stirbt. Das wäre alles. Jedoch ein Lampenständer besitzt eine fortdauernde Qualität, die man nicht in Kerzen finden kann.

Wenn ihr ein wunderbares Bild von einer Lampe haben wollt, dann lest darüber in Sachaeja, 4:1-6:

Und der Engel, der mit mir redete, kam wieder und weckte mich auf, wie einer vom Schlaf erweckt wird,

und sprach zu mir: Was siehst du? Ich aber sprach: Ich sehe; und siehe, da stand ein Leuchter, ganz golden, mit einer Schale obendarauf, daran sieben Lampen waren, und je sieben Röhren an einer Lampe;

und zwei Ölbäume dabei, einer zur Rechten der Schale, der andere zur Linken.

Und ich antwortete und sprach zu dem Engel, der mit mir redete: Mein Herr, was ist das?

Und der Engel, der mit mir redete, antwortete und sprach zu mir: Weißt du nicht, was das ist? Ich aber sprach: Nein, mein Herr.

Und er antwortete und sprach zu mir: Das ist das Wort des HERRN von Serubabel: Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth.

Hier ist noch eine Lampe aus reinem Gold. Sie brennt sehr heiß, weil sie viel Öl hat, das sie von den Olivenbäumen bekommt (Ölbäume), welche an jeder Seite stehen. Diese zwei Bäume repräsentieren das Alte und Neue Testament, und natürlich, das Öl deutet auf den Heiligen Geist hin. Er allein kann dem Volke das Licht Gottes geben. Der Engel, welcher zu Sacharja sprach, sagte soviel wie: „das was du siehst, bedeutet, dass die Gemeinde nichts erreichen kann durch ihre eigene Kraft und Macht, außer durch den Heiligen Geist."

Nun, untersucht diesen Leuchter. Ihr werdet beobachten, dass er ein langes Gefäß oder Behälter hat, der in der Mitte der sieben Arme liegt, die daraus hervorkommen. Dieses Gefäß ist mit Olivenöl gefüllt, welches in die sieben Dochte hineinfließt, die wiederum in den sieben Armen sind. Es ist dasselbe Öl, welches verbrennt und Licht am Ende der sieben Gießröhren hervorgibt.

Dieses Licht ging niemals aus. Die Priester gossen einfach das Öl in den Behälter immer wieder nach. Der Leuchter wurde auf spezielle Weise angezündet: Zunächst nahm der Priester das Feuer vom heiligen Altar, wo es ursprünglich durch Gottes Feuer entzündet worden war. Zuerst zündete er die Lampe an, die oben über dem Gefäß war. Dann zündete er die zweite Lampe an, von der ersten Flamme nehmend. Die dritte Lampe erhielt ihr Feuer von der zweiten Lampe, wie auch die vierte es von der dritten erhielt usw. bis dass alle sieben Lampen brannten. Dieses heilige Feuer vom Altar wurde von Lampe zu Lampe weitergereicht, es ist ein wunderbarer Typ auf den Heiligen Geist in den sieben Gemeindezeitaltern. Das ursprüngliche Ausgießen von Pfingsten (dieses Ausgießen kam direkt von Jesus aus dem Gnadenthron) zündet Seine Gemeinde durch die sieben Gemeindezeitalter an und hebt hervor, dass Jesus Christus derselbe, gestern, heute und in Ewigkeit ist, der nie sich ändernde Gott in Seinem Geist und Wesen.

In Johannes, 15 sagt Jesus: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben." Er ist der Hauptweinstock, welcher aus der ursprünglichen Wurzel, aus dem ursprünglichen Samen hervorkommt, und das Leben in sich trägt. Nun, der Weinstock trägt keine Frucht; er hat Reben, die das tun. Nun gebt auf dieses acht: Ihr könnt einen Zytrusbaum nehmen, wie z.B. einen Orangenbaum und einen Pampelmusenzweig, einen Zitronenzweig, einen Tangelozweig und alle Arten verschiedener Zweige einpfropfen, und sie werden alle wachsen. Jedoch die eingepfropften Zweige werden keine Orangen tragen, nein niemals. Der Zitronenzweig wird Zitronen tragen, der Pampelmusenzweig Pampelmusen usw. Dennoch ziehen diese Zweige das Leben aus diesem Baum, aber wenn dieser Baum einen anderen Zweig von selbst hervorschießen läßt, wird es ein Orangenzweig sein, der Orangen trägt. Warum? Weil das Leben des Zweiges und das Leben des Stammes gleich sind, wogegen es mit den eingepfropften Zweigen nicht der Fall ist. Jene eingepfropfte Zweige hatten ihre Quellen in andersartigem Leben durch andere Bäume aus anderen Wurzeln und anderen Samen. Oh, sie tragen wohl Früchte, jedoch keine Orangen. Das können sie auch nicht, weil sie nicht ursprünglich (Originale) sind.

In dieser Weise ist auch die Gemeinde. Der Weinstock wurde gespalten und Zweige sind eingepfropft

worden. Sie haben Baptisten, Methodisten, Presbyterianer- und Pfingstzweige eingepfropft. Und diese Zweige tragen Baptisten, Methodisten, Pfingst- und Presbyterianerfrucht. (Denominationalsamen, wodurch sie ihre Frucht hervorbringen.) Wenn aber der Weinstock selbst einen Zweig hervorsprießen läßt, wird dieser Zweig genauso wie der Weinstock selbst sein. Es wird die gleiche Art von Zweig sein, der zu Pfingsten hervorgebracht wurde. Er wird in Zungen sprechen, weissagen und die Kraft und Zeichen des auferstandenen Jesus Christus in sich haben. Wieso das? Weil er sich aus der natürlichen Quelle des Weinstockes nährt. Siehst du, er war nicht in dem Weinstock eingepfropft; sondern in dem Weinstock GEBOREN. Als die anderen Zweige eingepfropft wurden, konnten sie nichts anderes tun, als ihre eigene Frucht hervorbringen, weil sie nicht in diesen Weinstock hineingeboren wurden. Sie kennen des Originalleben nicht, noch die ursprüngliche Frucht. Das können sie nicht kennen, weil sie dadurch nicht geboren sind. Wären sie daraus geboren, wäre dasselbe Leben, das in dem ursprünglichen Stamme war (Jesus), auch durch sie hervorgekommen und hätte sich durch sie geoffenbart. Johannes, 14:12:

Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue, und wird größere als diese tun; denn ich gehe zum Vater.

Denominationen, die von Menschen dirigiert werden, können nicht aus Gott geboren sein; denn es ist der Geist, NICHT MENSCHEN, der das Leben gibt.

Wie überwältigend ist es doch, darüber nachzudenken, dass diese sieben Lampen ihr Leben und Licht aus der Quelle des Hauptgefäßes ziehen, weil ihre Dochte darin eingetaucht sind. Jeder Gemeindezeitalter-Botschafter wird hier geschildert, sein Leben ist entflammt mit dem Heiligen Geist. Sein Docht (Leben) ist in Christi eingetaucht. Durch diesen Docht zieht er das direkte Leben Christus in sich hinein und gibt dadurch das Licht an die Gemeinde weiter. Welche Art von Licht bringt er hervor? Dasselbe Licht, wodurch die erste Lampe entzündet worden war, und weiter durch alle Zeitalter herab, bis in die gegenwärtige Zeit des Botschafters des letzten Tages, wird dasselbe Leben und dasselbe Licht kundgetan, durch ein Leben, das mit Christus in Gott verborgen ist.

Das können wir nicht nur von den Botschaftern sagen, sondern jeder wahre Gläubige wird hier dramatisch geschildert. Sie ziehen alle aus der gleichen Quelle. Sie sind alle in das gleiche Gefäß eingetaucht worden. Sie sind sich selber gestorben und ihr Leben ist mit Christus in Gott verborgen. Sie sind versiegelt durch den Heiligen Geist. Epheser, 4:30:

Und betrübet nicht den heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt seid auf den Tag der Erlösung.

Niemand kann sie aus Seiner Hand reißen. Ihr Leben kann davon nicht getäuscht werden. Das sichtbare Leben brennt und leuchtet, es gibt Licht hervor und Offenbarungen des Heiligen Geistes. Das innere, unsichtbare Leben ist verborgen in Gott und nährt sich durch das Wort des Herrn. Satan kann sie nicht berühren. Nicht einmal der Tod kann sie berühren, denn der Tod hat seinen Stachel verloren und das Grab seinen Sieg. Dank sei Gott, sie haben diesen Sieg in und durch den Herrn Jesus Christus. Amen und Amen.

Nicht länger der Priester

Offenbarung, 1:13:

Und mitten unter die sieben Leuchtern einen, der war eines Menschen Sohne gleich, der war angetan mit einem langen Gewand und begürtet um die Brust mit einem goldenen Gürtel.

Dort steht Er, einer, gleich einem Menschensohn. Als Juwel, der in einem Ring herrlich eingefaßt wurde, ist Er verherrlicht in der Mitte der Gemeinden. Es ist der Tag des Herrn. Denn Johannes sieht Ihn dort stehen, nicht als einen Priester, sondern als den kommenden Richter. Der goldene Gürtel ist nicht mehr um Seine Hüfte, wie der Priester ihn tragen muss, während er vor Gott dient im Allerheiligsten, sondern Er ist jetzt um Seine Schultern, weil Er jetzt nicht Priester, sondern RICHTER ist. Nun, Johannes, 5:22 hat sich erfüllt,

Denn der Vater richtet niemand; sondern alles Gericht hat er dem Sohn gegeben.

Sein Dienst wurde übergeben. Der Priesterdienst ist vorüber. Die Tage der Weissagung sind zu Ende. Er steht als RICHTER gegürtet da.

Die siebenfache Herrlichkeit seiner Person

Offenbarung. 1:14-16:

Sein Haupt aber und sein Haar war weiß wie weiße Wolle, wie der Schnee, und seine Augen wie eine Feuerflamme

und seine Füße gleichwie Messing, das im Ofen glüht, und seine Stimme wie großes Wasserrauschen;

und er hatte sieben Sterne in seiner rechten Hand, und aus seinem Munde ging ein scharfes, zweischneidiges Schwert, und sein Angesicht leuchtete wie die helle Sonne.

Wie einschneidend und inspirierend muss doch für Johannes das Erscheinen Jesu gewesen sein, der im Exil um des Wortes Gottes willen war, und siehe, jetzt steht das lebendige WORT vor ihm. Welch eine erleuchtende Vision, denn jede umschriebene Eigenschaft hat eine Bedeutung. Welch eine Offenbarung Seines herrlichen Wesens.

Sein Haar, so weiß wie der Schnee

Zuerst sieht Johannes und nimmt die Helligkeit Seines Haares wahr, Es war weiß und strahlend wie Schnee. Das war nicht wegen Seines Alters so. Oh, nein. Das glänzend weiße Haar deutet nicht auf Alter hin, sondern auf Erfahrung, Reife und Weisheit. Der Ewige altert nicht. Was ist die Zeit für Gott? Zeit bedeutet Gott sehr wenig, doch Weisheit sehr viel. Es ist ebenso, wie Salomon Gott um Weisheit bat, um das Volk Israel zu richten. Nun, Er kommt, der Richter der ganzen Erde. Er wird mit Weisheit gekrönt werden. Das ist, was glänzend weißes Haar andeutet. Seht dies in Daniel 7:9-14:

Solches sah ich, bis daß Stühle gesetzt wurden; und der Alte setzte sich. Des Kleid war schneeweiß, und das Haar auf seinem Haupt wie reine Wolle; sein Stuhl war eitel Feuerflammen, und dessen Räder brannten mit Feuer.

Und von ihm her ging ein langer feuriger Strahl. Tausend mal tausend dienten ihm, und zehntausend mal zehntausend standen vor ihm. Das Gericht ward gehalten, und die Bücher wurden aufgetan.

Ich sah zu um der großen Reden willen, so das Horn redete; ich sah zu bis das Tier getötet ward und sein Leib umkam und ins Feuer geworfen ward

und der anderen Tiere Gewalt auch aus war; denn es war ihnen Zeit und Stunde bestimmt, wie lange ein jegliches währen sollte.

Ich sah in diesem Gesicht des Nachts, und siehe, es kam einer in des Himmels Wolken wie eines Menschen Sohn bis zu dem Alten und ward vor ihn gebracht.

Der gab ihm Gewalt, Ehre und Reich, daß ihm alle Völker, Leute und Zungen dienen sollten. Seine Gewalt ist ewig, die nicht vergeht, und sein Königreich hat kein Ende.

Dort ist es. Daniel sah Ihn mit dem weißen Haar. Er war der Richter, der die Bücher öffnete und daraus richtete. Daniel sah Ihn in den Wolken kommen. Das ist genau, was Johannes sah. Beide sahen genau denselben. Sie sahen den Richter mit Seinem Gerichtsgurt über Seinen Schultern dort rein und heilig stehen, voller Weisheit und völlig in der Lage, die Welt mit Gerechtigkeit zu richten, Halleluja.

Sogar die Welt versteht die Symbolreihe, denn in alten Zeiten erschien der Richter vor versammeltem Gericht in einer weißen Perücke und langem Gewand gekleidet, welches andeutete, dass er völlige Autorität besaß, um Gericht zu sprechen.

Seine Augen wie eine Feuerflamme

Denkt nur. Diese Augen, die einmal mit Tränen voll Weh und Mitleid verschwommen waren. Diese Augen, welche voller Mitgefühl am Grabe von Lazarus weinten. Diese Augen, die nicht das Böse jener Mörder sahen, welche Ihn ans Kreuz gehängt hatten, sondern in Mitleid rief Er aus, „Vater, vergib ihnen." Nun sind diese Augen eine Feuerflamme. Die Augen des Richters werden Vergeltung an jenen üben, die Ihn abgelehnt haben.

Von allen menschlichen Gemütsbewegungen, die Er hervorbrachte, als Er als Menschensohn erschien, war diese die hervorstehendste. Er weinte sehr oft. Dennoch, hinter diesem Weinen und Mitleid war Gott.

Dieselben Augen sahen Visionen. Sie schauten tief in die Herzen der Menschen hinein und lasen ihre bloßen Gedanken und erkannten deren vielfältige Wege. Durch flammende, sterbliche Augen schauend, das war Gott, der zu denen rief, die Ihn nicht erkannten, wer Er war,... „wenn ihr nicht glaubet, dass ich es bin, werdet ihr in euren Sünden sterben". Johannes. 8:24.

Tue ich nicht die Werke meines Vaters, so glaubet mir nicht;

tue ich sie aber (die Werke meines Vaters), glaubet doch den Werken, wollt ihr mir nicht glauben..."

Johannes, 10:37-38. Wie Jeremia von damals, er war der weinende Prophet, weil die Menschen das Wort Gottes nicht annahmen und die Offenbarung verwarfen.

Diese feuerflammenden Augen des Richters registrieren sogar jetzt das Leben alles Fleisches, Sie laufen hin und her durch die ganze Erde, es gibt nichts, was Er nicht weiß. Er kennt das Verlangen der Herzen und was jeder einzelne beabsichtigt. Es ist nichts Verborgenes da, was nicht offenbar gemacht

werden wird, denn alle Dinge liegen entblößt vor dem da, mit dem wir es zu tun haben. Denkt darüber nach. Er weiß sogar, was ihr jetzt denkt.

Ja, dort steht Er als Richter, mit flammenden Augen, um Gericht zu sprechen. Der Tag der Gnade ist vorüber. Ach, dass doch Menschen Buße tun und Sein Angesicht um der Gerechtigkeit willen suchen möchten, während es noch Zeit ist, und Seinen Busen zu ihrem Ruhekissen machen, ehe sich die Welt in Flammen auflöst.

Die Füße von Erz

„Seine Füße glichen dem Golderz, als wären sie im Schmelzofen glühend gemacht." Erz ist wegen seiner bemerkenswerten Härte bekannt. Es gibt nichts Bekanntes, womit man es weich machen kann. Doch dieses Erz, wie es in Seinen Füßen beschrieben wird, ist bemerkenswerter, weil es der Prüfung im Feuerofen standgehalten hat, solche Prüfung, durch die kein anderer hindurch gegangen ist. Und das stimmt genau. Denn Erz deutet göttliches Gericht an: Ein Gericht, welches Gott verordnet hat und erfüllen wird. Johannes, 3:14-19:

Und wie Mose in der Wüste eine Schlange erhöht hat, also muß des Menschen Sohn erhöht werden,

auf das alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Denn Gott hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt, daß er die Welt richte, sondern daß die Welt durch ihn selig werde.

Wer an ihn glaubt, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet, denn er glaubt nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes.

Das ist aber das Gericht, daß das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht; denn ihre Werke waren böse.

Moses 21:8-9:

Da sprach der HERR zu Mose: Mache dir eine eherne Schlange und richte sie zum Zeichen auf; wer gebissen ist und sieht sie an, der soll leben.

Da machte Mose eine eherne Schlange und richtete sie auf zum Zeichen; und wenn jemanden eine Schlange biß, so sah er die eherne Schlange an und blieb leben.

Israel hatte gesündigt. Die Sünde musste gerichtet werden. Somit befahl Gott dem Moses, eine eherne Schlange auf eine Stange zu heften, und wer sie anschaute, wurde von seiner Strafe aus seinen Sünden errettet.

Die eherne Schlange auf der Stange versinnbildlichte die Sünde im Garten Eden, wo die Schlange Eva verführte und sie zur Sünde veranlaßte. Erz spricht von Gericht, wie es am ehernen Altar war, wo die Strafe für die Sünde, durch ein Opfer auf dem Altar, aufgehoben wurde. Als Gott Israel wegen ihrer Sünden strafte, in den Tagen Elias, hielt Er den Regen zurück, und die feurig aussehenden Himmel wurden zu Erz. Nun, in dieser Illustration sehen wir, dass die Schlange auf dieser Stange die gerichtete Sünde darstellt. Denn sie wurde aus Erz gemacht, welches das göttliche Gericht anzeigte, das bereits auf die Sünde gefallen war. Wer dann auf die Schlange an dieser Stange schaute und die Bedeutung davon annahm, wurde gesund. Denn dieses war das Werk des Heils des Herrn.

Die erhöhte Schlange ist dafür ein Sinnbild, wozu Jesus auf diese Erde kam. Er wurde Fleisch, damit Er das Gericht für die Sünder auf sich nehmen konnte. Das Fundament des Opferaltars war von ehernem Erz, das versinnbildlichte, dass das Lamm vor Grundlegung der Welt geschlachtet worden war. Das Gericht wurde bereits auf Ihn gelegt, als noch keine Sünder da waren. Das Heil kommt völlig durch den Herrn, Er hat die Zorneskelter Gottes alleine getreten. Sein Gewand wurde rot gefärbt durch Sein eigenes Blut. Der Feuerofen des gerechten Gerichtes und des Zornes Gottes war Sein Teil. Er litt, als Gerechter für den Ungerechten.

Du bist würdig, du Lamm Gottes, denn du hast uns durch dein Blut erlöst.

Er war verwundet wegen unserer Übertretungen, Er war wegen unserer Ungerechtigkeit geschlagen, die Strafe lag auf Ihm, um unseres Friedens willen und in Seinen Wunden sind wir geheilt. Der Herr legte auf Ihn die Schuld von uns allen. Er litt, wie nie ein Mensch je gelitten hat. Selbst ehe Er zum Kreuze kam, schwitzte Er Blutstropfen, die von Seinem Leibe fielen, und in Seelenqual sonderte sich Sein Blut von Seinen Adern ab, um des Urteils willen, das Ihn erwartete.

Lukas 22:44:

Und es kam, daß er mit dem Tode rang und betete heftiger. Es ward aber sein Schweiß wie Blutstropfen, die fielen auf die Erde.

Doch eines Tages werden jene Füße von Erz auf dieser Erde stehen. Und Er wird der Richter der ganzen Erde sein. Er wird in Vollkommenheit und Gerechtigkeit das Menschengeschlecht richten. Dort wird kein Entkommen vor dem Gericht sein. Keine Wende jener Gerichtssprechung, dort sind keine mildernden Umstände mehr. Der Ungerechte wird ungerecht sein; der Befleckte wird weiterhin befleckt sein; der Unwandelbare wird sich dann nicht ändern, denn er hat es niemals getan und wird es auch fürderhin nicht tun. Diese Füße von Erz werden den Feind zermalmen. Sie werden den Antichrist zerstören, das Tier und sein Bild, und alles, was niederträchtig in Seiner Sicht ist. Er wird die Gemeindesysteme zerstören, die Seinen Namen nur dazu gebraucht haben, um Seinen Glanz zunichte zu machen, und wird sie mit dem Antichristen zermalmen. Alle Boshaften, Atheisten, Agnostiker, Modernisten und die Liberalen werden alle dort sein. Der Tod, Hölle und Grab werden dort sein. Ja, das werden sie. Denn wenn Er kommt, werden die Bücher geöffnet werden. Das ist dann, wo die lauwarme Gemeinde und die fünf törichten Jungfrauen erscheinen werden. Er wird die Schafe von den Böcken (Ziegen) scheiden. Wenn Er kommt, wird Er das Königreich übernehmen, denn es gehört Ihm und mit Ihm werden tausendmal Zehntausende sein, Seine Braut, die mit Ihm kommt, um Ihm zu dienen. Glorie! Oh, es ist jetzt oder nie. Tut Buße, bevor es zu spät ist. Wache auf von den Toten und suche Gott, um mit Seinem Geist erfüllt zu werden, oder du wirst das ewige Leben verpassen. Tue es jetzt, während noch Zeit ist.

Seine Stimme klang wie das Rauschen vieler Wasser

Nun, was repräsentiert Wasser? Hör es in Offenbarung, 17:15:

... Die Wasser, die du gesehen hast, da die Hure sitzt, sind Völker und Scharen und Heiden und Sprachen.

Seine Stimme war gleich dem Klang von Menschenmassen, die sprachen, was ist das? Es ist das Gericht, denn dies sind die Stimmen der Menge von Zeugen, die durch den Heiligen Geist, durch die ganzen Zeitalter, Zeugnis für Christus abgelegt hatten und Sein Evangelium predigten. Es wird die Stimme eines jeden Menschen sein, der im Gericht gegen den Sünder auftritt, welcher die Warnung nicht ernst nahm. Die Stimmen der sieben Botschafter werden laut und deutlich gehört werden. Jene treuen Prediger, die die errettende Kraft Jesu gepredigt und die Wassertaufe in Jesu Namen und die Erfüllung mit der Kraft des Heiligen Geistes gepredigt haben, die klarer für das Wort, als für ihr eigenes Leben eintraten. Sie alle waren die Stimme Jesu Christi durch den Heiligen Geist in den Zeitaltern. Johannes 17:20:

Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, so durch ihr Wort an mich glauben werden.

Habt ihr je darüber nachgedacht, wie schrecklich es ist, wenn ein Mensch hilflos auf einen Wasserfall zutreibt? Denkt nur an das Brausen, während er seinem sicheren Verderben zutreibt. Auf gleiche Weise wird das Kommen des Gerichtstages sein, wenn das Rauschen der Menge von Stimmen dich verurteilt, weil du nicht darauf acht gegeben hast, während es noch möglich war. Nimm es ernst in dieser Stunde, denn in diesem Moment werden deine Gedanken im Himmel aufgenommen. Dort sprechen deine Gedanken lauter als deine Worte. Gleich dem Pharisäer, der so viel mit dem Munde behauptete, aber nicht auf den Herrn hörte. Sein Herz wurde so boshaft und verdorben, bis es zu spät war. Dies könnte sogar jetzt dein letzter Ruf sein, das Wort zu hören, um es zum ewigen Leben anzunehmen.. Es wird zu spät sein, wenn du auf das Tosen vieler Stimmen im Gericht, zu deinem Verderben, zutreibst.

Doch hast du je bemerkt, wie lieblich und entspannend der Klang von Wasser sein kann? Ich liebe es, zu fischen, und mir gefällt es, einen Flecken zu finden, wo das Wasser rieselt und flüstert. Ich lehne mich einfach zurück und höre, wie es mir Friede und Freude und Festigkeit in meinem Herzen verleiht, während es zu mir redet. Wie froh bin ich doch, dass ich verankert bin im Hafen der Ruh, wo die Stimme des Herrn Frieden spricht, so wie es das Wort des reinigenden Wassers verkündet hat. Wie dankbar sollten wir sein, Seine Stimme, Seine Liebe, Fürsorge und Schutz, hören zu können. Und eines Tages werden wir die gleiche liebliche Stimme sprechen hören, nicht im Gericht, sondern wenn sie uns willkommen heißt, deren Sünden erlassen worden sind durch Sein Blut, deren Leben geisteserfüllt sind und deren Wandel im Worte war. Was konnte kostbarer sein, als die Menge willkommener Stimmen zu hören und von jener Menge umgeben zu sein, die zum ewigen Leben hin geglaubt haben? Oh, dort ist nichts Vergleichbares. Ich bete darum, dass ihr Seine Stimme hören möchtet und eure Herzen nicht verhärtet, sondern Ihn als euren König annehmt.

Oh, wenn du es nur sehen könntest, es war das Wasser, das die Welt zerstörte, doch das gleiche Wasser rettete Noah und auch die ganze Erde für Noah. Höre auf Seine Stimme, die Stimme Seiner Knechte, während sie zur Buße und zum Leben aufrufen.

In Seiner rechten Hand hatte Er sieben Sterne

„Und in seiner rechten Hand hatte er sieben Sterne.” Nun, natürlich, wir wissen bereits vom zwanzigsten Vers her, was die sieben Sterne eigentlich sind. „Und das Geheimnis der sieben Sterne sind die Engel (Botschafter) der sieben Gemeinden.” Hier können wir jetzt keinen Fehler machen, weil Er es für uns auslegt. Diese sieben Sterne sind die Botschafter der sieben darauffolgenden Gemeindezeitalter. Sie werden eigentlich nicht mit Namen genannt, sie werden nur als Sieben hervorgehoben, einer an jedes Zeitalter. Jeder Botschafter brachte die Botschaft der Wahrheit den Menschen vom Epheser-Zeitalter an bis zum laodizeischen Zeitalter und versagte nicht, das Wort Gottes in dem bestimmten Zeitalter zu halten. Jeder hielt daran fest. Sie waren in dem ursprünglichen Licht treu und standhaft. Wie jedes Zeitalter sich von Gott entfernte, so wandten Seine treuen Botschafter es wieder dem Worte zu. Ihre Kraft kam vom Herrn, sonst hätten sie niemals der Sturmflut standhalten können. Sie waren sicher in Seiner Fürsorge, nichts konnte sie aus Seiner Hand reißen, noch irgend etwas von der Liebe Gottes scheiden, sei es Krankheit, Gefahr, Mangel, Hungersnöte, Schwert, Leben oder Tod. Sie waren Ihm völlig hingegeben und durch Seine Allmacht geborgen. Sie sorgten sich nicht, welche Verfolgungen auf ihren Weg daherkamen. Schmerz und Spott war nichts weiter als ein Anlaß, Gott die Ehre zu geben, dass sie würdig geachtet worden waren, für Ihn zu leiden. Und in Dankbarkeit Seinem Heil gegenüber ließen sie Sein Licht leuchten und reflektierten Seine Liebe von Seinem Leben, Geduld, Sanftmut, Mäßigkeit, Freundlichkeit und Treue. Und Gott stand hinter ihnen mit Zeichen und Wundern. Sie wurden verklagt, Fanatiker und heilige Roller zu sein. Sie wurden durch Organisationen verleumdet und verspottet, aber sie blieben dem Worte treu.

Nun, es ist nicht schwer, dazustehen und einer Satzung treu zu sein. Es ist leicht, denn der Teufel steht hinter alldem. Doch es ist etwas anderes, dem Worte Gottes treu zu sein und zu dem zurückzugehen, was das Wort ursprünglich nach Pfingsten hervorgebracht hat.

Vor nicht langer Zeit sagte ein Mann zu mir, dass die römisch-katholische Kirche die wahre Kirche sein müßte, weil sie das für treu geachtet hat, was Jahre hindurch geglaubt worden war und weiterhin wuchs und sich nicht änderte. Dem ist überhaupt nicht so. Jede Gemeinde, die die Regierung hinter sich hat, mit eigenen Satzungen, welche bestimmt nicht das Wort sind, und ohne geoffenbartem Dienst, wodurch der Teufel hätte aufgeschreckt werden können, konnte sicher so weitermachen. Das war kein Prüfstein. Doch wenn ihr über die kleine Gruppe nachdenkt, deren Glieder zersägt wurden, den Löwen vorgeworfen, verfolgt und zwischen Tür und Angel hin und her gejagt wurden, dennoch dem Worte treu blieben, - das musste bestimmt Gott sein. Wie sie ihre Schlacht des Glaubens überlebt und dennoch weitergemacht haben: DIESES ist das Wunder.

Doch dieser Trost gilt nicht nur den sieben Gemeindezeitalter-Botschaftern. Jeder wahre Gläubige ist in der Hand Gottes und kann den Nutzen von Seiner Liebe und Kraft ziehen und vollen Lohn empfangen von allem, was Gott für den Gläubigen bedeutet. Was Gott dem Botschafter gibt und wie Er ihn segnet und gebraucht, ist ein Beispiel Seiner Güte und Fürsorge für ALLE Glieder Seines Leibes, Amen.

Das zweischneidige Schwert

Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer denn kein zweischneidig Schwert (In Hebräer. 4, 12 steht:) Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer denn kein zweischneidig Schwert, und dringt durch, bis daß es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens.

Aus Seinem Munde ging ein scharfes, zweischneidiges Schwert hervor, welches das Wort Gottes ist. Offenbarung, 19:11-16:

Und ich sah den Himmel aufgetan; und siehe, ein weißes Pferd. Und der daraufsaß, hieß Treu und Wahrhaftig, und er richtet und streitet mit Gerechtigkeit.

Seine Augen sind wie eine Feuerflamme, und auf seinem Haupt viele Kronen; und er hatte einen Namen geschrieben, den niemand wußte denn er selbst.

Und war angetan mit einem Kleide, das mit Blut besprengt war; und sein Name heißt “das Wort Gottes”.

Und ihm folgte nach das Heer im Himmel auf weißen Pferden, angetan mit weißer und reiner Leinwand.

Und aus seinem Munde ging ein scharfes Schwert, daß er damit die Heiden schlüge; und er wird sie regieren mit eisernem Stabe; und er tritt die Kelter des Weins des grimmigen Zorns Gottes, des Allmächtigen.

Und er hat einen Namen geschrieben auf seinem Kleid und auf seiner Hüfte also: Ein König aller Könige und ein HERR aller Herren.

Johannes, 1:48:

Nathanael spricht zu ihm: Woher kennst du mich? Jesus antwortete und sprach zu ihm: Ehe denn dich Philippus rief, da du unter dem Feigenbaum warst, sah ich dich.

Da haben wir es. Wenn Er kommt, dann wird das Wort gegen alle Nationen und alle Menschen auftreten. Und niemand wird in der Lage sein, dem zu widerstehen. Es wird alles offenbaren, was in jedem Herzen ist, wie Er es bei Nathanael getan hat. Das Wort Gottes wird zeigen, wer den Willen Gottes getan hat und wer nicht. Er wird die geheimen Werke jedes Menschen kundtun, weshalb er sie tat. Es wird scheiden. So heißt es in Römer, 2:3:

Denkst du aber, o Mensch, der du richtest die, die solches tun, und tust auch dasselbe, daß du dem Urteil Gottes entrinnen werdest?

Und dann geht es weiter und sagt aus, wie Gott die Menschen richten wird. Hier ist es in den Versen fünf bis siebzehn. Das harte, unbußfertige Herz wird gerichtet werden. Die Werke werden gerichtet werden. Die Motive werden gerichtet werden, dort wird kein Ansehen sein vor Gott; sondern alle werden durch das Wort gerichtet werden und niemand wird entrinnen. Diejenigen, die gehört, aber nicht achtgegeben haben, werden für das gerichtet werden, was sie gehört haben. Diejenigen, die sich darin ausgeruht haben und sagten, dass sie es glaubten, aber nicht danach lebten, werden gerichtet werden. Jedes Geheimnis wird vor die Öffentlichkeit gebracht und von den Dächern gerufen werden. Ach, dann werden wir die Geschichte wirklich verstehen. Es wird kein Geheimnis aus den Zeitaltern übrig bleiben.

Wußtest du, dass Er die Herzen der Männer und Frauen in diesem Zeitalter, in dem wir leben, offenbart? Wer sonst könnte die Geheimnisse des Herzens kundtun außer das Wort, Er selbst? Hebräer, 4:12:

Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer denn kein zweischneidig Schwert, und dringt durch, bis daß es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens.

Es ist das Wort. Es führt aus, wozu es gesandt wurde, denn es (das Wort) ist voller Kraft. Es ist derselbe Geist, der in Jesus war (das Wort), welcher wieder der Gemeinde in diesem letzten Zeitalter dargebracht wird, als ein letztes Zeichen, das versucht, die Menschen vor dem Gericht aufzuhalten. Denn die, welche Ihn ablehnen (das Wort), sind nun bereit, ins Gericht zu kommen, weil sie Ihn aufs neue kreuzigen. Hebräer, 6:6:

wo sie abfallen, wiederum zu erneuern zur Buße, als die sich selbst den Sohn Gottes wiederum kreuzigen und für Spott halten.

Nun, Paulus sagt, dass das Wort genauso in Kraft kam, wie auch durch die Stimme. Das gepredigte Wort bewies sich eigentlich selbst. Wie ein flammendes, schneidendes Schwert ging es in das Gewissen der Menschen hinein, gleich dem Messer eines Chirurgen, welches die Krankheiten herausschneidet und Gefangene freisetzt. Wo immer die frühen Gläubigen hingingen, predigten sie das Evangelium (Wort) und Gott bestätigte das Wort durch mitfolgende Zeichen. Die Kranken wurden geheilt, die Teufel ausgetrieben, und sie sprachen in neuen Zungen. Das war das Wort in Tätigkeit. Das Wort hat nie in dem Mund der Gläubigen versagt. So ist es auch in diesem Zeitalter größer und stärker, als es je in der wahren Wortbraut gewesen ist. Oh, kleine Herde, du kleine Minderheit, halte am Wort fest. Füll dein Herz und deinen Mund damit, und eines Tages wird Gott euch das Königreich geben.

Sein Angesicht wie die Sonne

Und sein Angesicht leuchtete wie die helle Sonne.

Matthaus, 17:1-13:

Und nach sechs Tagen nahm Jesus zu sich Petrus und Jakobus und Johannes, seinen Bruder, und führte sie beiseits auf einen hohen Berg.

Und er ward verklärt vor ihnen, und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden weiß wie ein Licht.

Und siehe, da erschienen ihnen Mose und Elia; die redeten mit ihm.

Petrus aber antwortete und sprach zu Jesu: HERR, hier ist gut sein! Willst du, so wollen wir hier drei Hütten machen: dir eine, Mose eine und Elia eine.

Da er noch also redete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke. Und siehe, eine Stimme aus der Wolke sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe, den sollt ihr hören!

Da das die Jünger hörten, fielen sie auf ihr Angesicht und erschraken sehr.

Jesus aber trat zu ihnen, rührte sie an und sprach: Stehet auf und fürchtet euch nicht!

Da sie aber ihre Augen aufhoben, sahen sie niemand denn Jesum allein.

Und da sie vom Berge herabgingen, gebot ihnen Jesus und sprach: Ihr sollt dies Gesicht niemand sagen, bis das des Menschen Sohn von den Toten auferstanden ist.

Und seine Jünger fragten ihn und sprachen: Was sagen denn die Schriftgelehrten, Elia müsse zuvor kommen?

Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Elia soll ja zuvor kommen und alles zurechtbringen.

Doch ich sage euch: Es ist Elia schon gekommen, und sie haben ihn nicht erkannt, sondern haben an ihm getan, was sie wollten. Also wird auch des Menschen Sohn leiden müssen von ihnen.

Da verstanden die Jünger, daß er von Johannes dem Täufer zu ihnen geredet hatte.

Jetzt in Matthaus, 16:28, Matthaus, 17:1-13 vorangehend, hatte Jesus gesagt:

... Es stehen etliche hier, die nicht schmecken werden den Tod, bis daß sie des Menschen Sohn kommen sehen in seinem Reich.

Somit sahen die drei Apostel einfach das - die Reihenfolge Seines zweiten Kommens. Sie sahen Ihn dort auf der Bergesspitze verwandelt. Sein Gewand erglänzte in Weiß und Sein Antlitz leuchtete wie die Sonne in ihrer Kraft. Als Er dort so erschien, standen Moses und Elia an jeder Seite. Das ist genau, wie Er wiederkommt. Wahrlich, Elia wird zunächst kommen, um die Herzen der Kinder (Braut) zurück zu den Vätern der apostolischen Wortlehre zu wenden. Maleachi, 3:23-24:

Siehe, ich will euch senden den Propheten Elia, ehe denn da komme der große und schreckliche Tag des HERRN.

Der soll das Herz der Väter bekehren zu den Kindern und das Herz der Kinder zu ihren Vätern, daß ich nicht komme und das Erdreich mit dem Bann schlage.

Israel ist bereits eine Nation, sie ist momentan gegründet mit ihren Armeen, Marine, Postwesen, Flagge und allem, was zu einer Nation gehört. Doch es muss immer noch die Schrift erfüllt werden, wo es heißt,..."oder wird eine Nation an einem Tag geboren werden?" Jes. 66, 8. Dieser Tag kommt bald. Der Feigenbaum hat seine Blüten getrieben. Die Israeliten warten auf den Messias. Sie erwarten Ihn, und ihre Erwartungen sind im Begriff, erfüllt zu werden. Israel wird geistig wiedergeboren zu werden, denn ihr Licht und ihre Leben sind dabei, ihr offenbart werden.

Offenbarung, 21:23:

Und die Stadt bedarf keiner Sonne noch des Mondes, daß sie scheinen; denn die Herrlichkeit Gottes erleuchtet sie, und ihre Leuchte ist das Lamm.

Das ist das neue Jerusalem. Das Lamm wird in der Stadt sein, doch wegen Seiner Gegenwart wird dort kein Licht benötigt werden. Dort wird die Sonne nicht aufgehen und scheinen, denn Er selbst ist die Sonne und das Licht. Die Nationen, die dort hineinkommen werden, wandeln in Seinem Licht. Seid ihr nicht glücklich darüber, dass der Tag über uns ist? Johannes sah diesen Tag kommen. Ja, Herr Jesus, komme bald!

Maleachi, 3:19-21:

Denn siehe, es kommt ein Tag, der brennen soll wie ein Ofen; da werden alle Verächter und Gottlosen Stroh sein, und der künftige Tag wird sie anzünden, spricht der HERR Zebaoth, und wird ihnen weder Wurzel noch Zweige lassen.

Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter ihren Flügeln; und ihr sollt aus und eingehen und hüpfen wie die Mastkälber.

Ihr werdet die Gottlosen zertreten; denn sie sollen Asche unter euren Füßen werden des Tages, den ich machen will, spricht der HERR Zebaoth.

Dort ist es wieder. Die SONNE leuchtet in ihrer ganzen Kraft. Oh, die Kraft des Sohnes Gottes leuchtet in der Mitte der sieben goldenen Leuchter. Dort steht Er, der Richter, derjenige, der für uns litt und starb. Er nahm den Zorn des göttlichen Gerichtes auf sich selbst. Er trat die Zorneskelter des Glutweines Gottes alleine. Wie wir bereits zitiert haben, für den Sünder ist Seine Stimme wie das Tosen eines Wasserfalles oder die Brandung des Todes gegen felsigen Strand. Jedoch die Heiligen, für sie ist Seine Stimme wie der Klang eines lieblichen, säuselnden Baches, wo ihr euch zur Ruhe gelagert habt, um zufrieden in Christus zu sein, der mit Seinen warmen Liebesstrahlen auf uns scheint und sagt: „Fürchte

dich nicht, Ich bin, der da war, der da ist, der da kommt; Ich bin der Allmächtige. Außer mir gibt es keinen anderen. Ich bin das Alpha und Omega, der ALLES in allem." Er ist die Lilie im Tale, der helle Morgenstern. Er ist der Schönste von Zehntausend für meine Seele. Ja, der große Tag ist bereit, anzubrechen, und die Sonne der Gerechtigkeit wird aufgehen mit Heilung in ihren Flügeln.

Der siegreiche Christus

Offenbarung, 1:17-18:

Und als ich ihn sah, fiel ich zu seinen Füßen wie ein Toter; und er legte seine rechte Hand auf mich und sprach zu mir: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte

und der Lebendige; ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel der Hölle und des Todes.

Kein menschliches Wesen kann die volle Auswirkung dieser Vision ertragen. Seine Kraft war ihm völlig entwichen, als Johannes wie tot zu Seinen Füßen niederfiel. Jedoch die Hand des Herrn berührte ihn in Liebe und die Stimme des Segens sprach: „Fürchte dich nicht, erschrecke nicht. Ich bin der Erste und Letzte. Ich bin, der lebt und war tot; und siehe, ich lebe in alle Ewigkeit." Was gibt es da noch zu fürchten? Das Gericht fiel auf Ihn am Kreuz und Grab, und als Er hinabfuhr, geschah es für uns. Er fing die volle Wucht der Sündenwunden auf, und deshalb gibt es keine Verdammnis mehr für die, welche in Christus Jesus sind. Seht, mit Sicherheit, unser Staatsanwalt ist unser Richter, Er ist beides, Staatsanwalt und Richter. Als Richter ist der Fall erledigt - es ist beendigt. Nirgendwo ist mehr eine Verurteilung. Weshalb sollte die Gemeinde sich fürchten? Welche Verheißung hat Er je versagt, vor uns kundzutun? Warum sollte sie sich vor Bestrafung oder Tod fürchten, sie hat alles überwunden. Hier ist der mächtige Sieger. Hier ist der, welcher beide Welten überwunden hat, die sichtbare und unsichtbare. Nicht wie Alexander, der die Welt überwand im Alter von dreiunddreißig Jahren, bis er nicht mehr wußte, was noch zu besiegen sei, starb dann als Opfer infolge von sündigem - und ausschweifendem - Leben. Nicht wie Napoleon, der ganz Europa besiegte, aber schließlich bei Waterloo geschlagen wurde und nach Elba verbannt, um dann festzustellen, dass er selbst besiegt worden war. Doch nichts konnte Christus besiegen. Er, der herabgekommen war, ist nun über alles aufgestiegen, und es ist Ihm ein Name verliehen worden, der jeden Namen überragt. Ja, Er besiegte Tod, Hölle und das Grab und hatte die Schlüssel darüber. Was Er löst, ist gelöst und was Er bindet, ist gebunden. Da gibt es kein Ändern mehr. Es war kein Sieger vor Ihm da und wird auch keiner neben Ihm sein. Er allein ist der Retter und Erlöser, Er ist der EINZIGE Gott: Und Herr Jesus Christus ist Sein Name.

„Fürchte dich nicht, Johannes. Fürchte dich nicht, kleine Herde. Alles was ich bin, werdet ihr erben. Meine ganze Macht gehört euch. Meine Allmacht ist eure, während ich in eurer Mitte stehe. Ich bin nicht gekommen, um Furcht und Versagen zu bringen, sondern Liebe, Mut und Fähigkeit. Mir ist alle Gewalt gegeben und steht euch zur Verfügung. Ihr sprecht das Wort, und ich werde es vollführen. Das ist mein Bund, und er kann niemals versagen."

Die sieben Sterne und Leuchter

Offenbarung, 1:20:

Das Geheimnis der sieben Sterne, die du gesehen hast in meiner rechten Hand, und die sieben goldenen Leuchter: die sieben Sterne sind Engel der sieben Gemeinden; und die sieben Leuchter, die du gesehen hast, sind sieben Gemeinden.

Wir haben bereits die Wahrheit dieser zwei Geheimnisse entdeckt. Aber wir haben noch nicht geoffenbart, wer diese sieben Botschafter waren. Doch mit der Hilfe Gottes werden wir es tun, und so wird dieses Geheimnis gelüftet werden. Die sieben Zeitalter kennen wir, sie sind im Worte aufgeführt, und wir werden mit jenen so verfahren, wie sie daherkommen bis zu diesem letzten Zeitalter, in welchem wir leben.

Aber in diesem letzten abschließenden Blick dieses Kapitels sehen wir Ihn, wie Er dort in der Mitte der goldenen Leuchter steht und die sieben Sterne in Seiner rechten Hand hält. Oh, es ist so atemberaubend, Ihn so in Seiner höchsten Gottheit stehen zu sehen. Er ist der Richter, der Priester, der König, der Adler, das Lamm, der Löwe, das Alpha, das Omega, der Anfang und das Ende, der Vater, Sohn und Heilige Geist, der da war, der da ist, der da kommt, der Allmächtige, der ALLES IN ALLEM. Da ist Er, der Anfänger und Vollender. Würdig ist das Lamm! Er hat es mit Seinem Wort bewiesen, weil Er unsere Rettung selbst erkauft hat. Nun steht Er in all Seiner Macht und all Seiner Herrlichkeit, mit allen Dingen, die Ihm übergeben worden sind, als Richter da.

Ja, da steht Er inmitten der Leuchter, mit den Sternen in Seiner Hand. Es ist Nacht, denn das ist die Zeit, wenn wir die Lampen als Licht benötigen, und das ist dann, wenn die Sterne gesehen werden, die leuchten und das Licht von der Sonne reflektieren. Doch es ist dunkel. Die Gemeinde wandelt im Glauben durch die Finsternis. Ihr Herr ist von dieser Erde gewichen, jedoch leuchtet der Heilige Geist durch die

Gemeinde hervor und gibt Licht dieser alten, sündenverfluchten Welt. Und jene Sterne reflektieren auch Sein Licht. Das einzige Licht, was sie besitzen, ist Sein Licht. Wie finster ist es doch - wie geistlich kalt. Dennoch, wenn Er in der Mitte eintritt, ist es licht und warm, und die Gemeinde ist in Kraft und tut durch Ihn die Werke, die Er getan hat.

Ob, dass wir von Ihm einen Blick erhaschen könnten, wie Johannes. Welche Art von Menschen sollten wir sein, an jenem Tage vor Ihm zu stehen!

Wenn du Ihm noch nicht dein Leben gegeben hast, möge dein Herz in diesem Moment sich zu Gott wenden, knie direkt nieder, wo du bist und bitte um Vergebung deiner Sünden und übergib Ihm dein Leben. Dann werden wir nun versuchen, uns den sieben Gemeinde-Zeitaltern in ihrer Gesamtheit zu nahen; und während wir dies tun, bitte ich, dass Gott diesem unwürdigen Knecht helfen möchte, euch Sein Wort zu offenbaren.

MESSAGE hub online
www.messagehub.info

Predigten von
William Marrion Branham
„...in den Tagen der Stimme..." Offenbarung 10:7